

Mein Bericht zur JEM 2021 in El Masnou / Spanien

Vom 6. bis 12. August fand die Jugendeuropameisterschaft der Europes in El Masnou, Spanien statt. Lange Zeit war es aufgrund der hohen Coronazahlen noch offen, ob die Veranstaltung überhaupt stattfinden konnte, beziehungsweise in welchem Umfang. Fahren die anderen Nationen hin und wer von uns Deutschen möchte überhaupt noch mit nach Spanien fahren? Gibt es eigentlich trotz dieser Umstände noch einen Trainer der mitkommen würde? Dieses waren alles Fragen, die eine Woche vor Beginn der Veranstaltung noch vollkommen offen standen. Viele ursprünglich gemeldete Teilnehmer von uns Deutschen hatten sich dann dazu entschlossen, nicht zu fahren. Von zuvor 16 gemeldeten Deutschen blieben leider nur Fünf über. Aus unserer niedersächsischen Trainingsgruppe entschlossen sich nur Niklas und ich die ca. 1.700 km nach El Masnou zu fahren. Ebenfalls für Deutschland am Start waren Henrike, Karl und Lukas.

Die beiden Tage vor der Regatta wurden für die Vermessung genutzt, wir erkundeten das Revier und segelten uns unter Anleitung unserer beiden Trainer Pauline und Harald ein.

Am Samstagabend wurde die Veranstaltung mit der Opening Ceremony eröffnet. Weniger als zuvor gemeldet, aber immerhin noch 83 Segler aus 9 Nationen liefen ein und freuten sich auf den morgigen ersten Wettfahrttag.

Am 1. Wettfahrttag wurden 2 Rennen bei 5-7 kn, hohen Wellen und viel Strömung gesegelt. Sehr anspruchsvolle Bedingungen, welche in den kommenden Tagen auch nicht einfacher werden würden. Der 2. Wettfahrttag war ebenfalls von sehr wenig Wind geprägt, nach fast 4 Stunden an Land Warten, wurden wir Segler doch noch aufs Wasser geschickt. Dies war allerdings nur von kurzer Dauer, da die Strömung so stark war, dass die meisten Segler es nicht von alleine aus dem Hafen schafften. Somit wurden wir 10 Minuten später bereits wieder in den Hafen geschickt und der Regattatag war beendet. Dienstag war der 3. Wettfahrttag, dieser begann zunächst vielversprechend, jedoch flaute der Wind pünktlich zum Start der Jungs so weit ab, dass das Rennen abgebrochen werden musste und wieder Warten angesagt war. Zwischenzeitlich nahm der Wind wieder zu, drehte dann allerdings um 180° und flaute wieder ab. Dieses Prozedere wiederholte sich den ganzen Tag über und wir verbrachten den Tag leider auf dem Wasser und schafften kein einziges Rennen.

Das Highlight am Abend war dafür das gemeinsame Sailors Dinner und das anschließende Volleyballspielen und Zeitverbringen mit allen Nationen am Strand, bei dem wir viele neue Leute kennen lernten.

Nach dem 3. Tag standen also immer noch nur 2 Rennen auf der Ergebnisliste und 2 Tage für mindestens ein Rennen blieben noch, um die Gültigkeit einer Europameisterschaft zu erlangen. Das muss doch machbar sein...doch auch der vorletzte Tag begann zunächst mit Warten. Die Organisatoren vor Ort gaben sich jedoch sehr viel Mühe um uns trotz dessen eine schöne Veranstaltung zu bieten. Somit wurde uns an dem Tag angeboten, mehrere Protestverhandlungen mit der internationalen Jury zu üben und dieses Angebot wurde dankend angenommen.

Zur Freude Aller konnten wir dann aber doch noch ein Rennen bei Mittelwind segeln und wir hatten zumindest eine Meisterschaft zusammen. Nach dem 1. Rennen nahm der Wind allerdings wieder so stark ab, dass die Mädchen im Gegensatz zu den Jungen kein weiteres Rennen mehr segelten. Am letzten Tag konnten wir dann bei ca. 7 kn zwei Rennen segeln, bevor die Wettfahrtleitung uns in den Hafen schickte, da der Wind wieder nicht mitspielte.

Am Ende der Regatta hatten wir also schließlich bei den Jungen 6 Rennen zusammen und Niklas belegte den 21. Platz. Wir Mädchen hatten 5 Rennen gesegelt und ich belegte den 1.

Platz, nachdem ich das letzte Rennen gewann und somit Jugendeuropameisterin wurde. Dies feierten wir anschließend in kleiner Runde.

Für Niklas und mich war dies unsere letzte Jugendeuropameisterschaft. Die JEM ist jedes Jahr aber immer ein echtes Highlight in der Saison. Neben dem Segeln in einem guten Feld, lernt man auch viele neue spannende Leute aus den verschiedenen Nationen kennen. Nächstes Jahr ist die Jugendeuropameisterschaft in Deutschland an der Müritz und es bietet sich somit gut an, daran teilzunehmen. Eine tolle Veranstaltung, die man als jugendlicher Europesegler mal mitmachen sollte und ich hoffe, dass wir somit nächstes Jahr ein starkes und großes deutsches Feld zusammen bekommen.

Sophie Menke
GER 1685

